

Betreff: **Einwendung zum Planfeststellungsverfahren Königsbrücker Straße**

An
Landesdirektion Sachsen
Dienststelle Dresden
Stauffenbergallee 2
01099 Dresden

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhebe ich persönlich folgende Einwendungen zum Planungsentwurf für die Königsbrücker Straße (Süd) zwischen Albertplatz und Stauffenbergallee:

1. Mir sind die Einwendungen der Bürgerinitiative „Königsbrücker Straße muss leben!“ bekannt. Diesen Einwendungen schließe ich mich an.

2. Sicherheit

Die Planung der Königsbrücker Straße nach Variante 8.7 enthält gravierende Sicherheitsmängel, die zwangsläufig zu Gefahren und damit zu Verletzungen oder gar Tod führen werden. Diese sind u.a.:

- Die Erhöhung der erlaubten Reisegeschwindigkeit von 30 km/h auf 50 km/h. Diese wird insbesondere nachts sicherlich deutlich überschritten. Damit werden die Folgen bei einem Unfall deutlich gesteigert.
- Die Querung des Straßenzuges ist außerhalb von Ampelanlagen sehr unsicher, da die Wege viel länger als heute und die Geschwindigkeiten der Verkehrsteilnehmer höher sind. Die das eigenen Gleisbett umfassenden Borde stellen eine Stolperfalle (nachts!) dar.
- Der fehlende Platz in den Randzonen wird zu vielen Haltevorgängen auf den Radwegen führen. Damit wird Radverkehr in den Kfz-Verkehr (Tempo 50) gezwungen.
- Am Bischofsweg (in Richtung Ost) endet der Radweg im Nichts. Hier wird der Radfahrende in den Kfz-Verkehr und in die Schienen gezwungen.
- Die Schmalen Gehwege (z.T. unter 2m) führen zu Konflikten und Gefährdungen, z.B. bei sich entgegenkommenden Personengruppen, Radfahrenden, Kinderwagen, etc.
- Die schnurgeraden Autospuren neben dem Bahngleis verführen zum Rasen.
- Es wird sicherlich Autofahrer geben, die versuchen die Bahngleise zu überqueren (z.B. Wenden, Ein-/Ausfahrten). Da dieses Verhalten von anderen

Verkehrsteilnehmern nicht unmittelbar erwartet wird, ist hier eine erhebliche Gefährdung gegeben.

All diese Beispiel an Gefahren sind in den Planungen der Variante 8.7 bewusst eingebaut. Wer wird im Fall von Unfällen die Verantwortung übernehmen? Ich fordere daher eine Neuplanung der Königsbrücker Straße, welche den Verkehr entschleunigt, Gefahrenstellen vermeidet und zu einem sicheren Leben für alle Verkehrsteilnehmer führt.

Meine persönliche Betroffenheit durch die Planfeststellung ergibt sich aus folgenden Umständen:

- Mein Wohnort befindet sich im Planungsgebiet.*
- Mein Wohnort befindet sich in der Nähe des Planungsgebietes.*
- Mein regelmäßiger Arbeitsweg/Schulweg führt durch das Planungsgebiet.*
- Aus privaten Gründen bewege ich mich oft im Planungsgebiet.*
- Bei Einkäufen bewege ich mich oft im Planungsgebiet.*
- Beim Besuch von Kultureinrichtungen bewege ich mich oft im Planungsgebiet.*
- Ich bin Eigentümer einer Immobilie im Planungsgebiet.*
- ich bin Inhaber eines Gewerbebetriebes im Planungsgebiet.*

-
-
-

Wenn die Königsbrücker Straße nach Variante 8.7 ausgebaut werden sollte, dann ergeben sich für mich folgende Konsequenzen:

- Ich werden aus dem Gebiet wegziehen.*
- Ich fahre mit dem Kfz zum Einkaufen in den Elbepark.*
- Ich werde mein Geschäft schließen müssen.*
- Ich werde einen meiner Lebensmittelpunkte verlieren.*
- Ich werde mir wieder ein Auto zulegen müssen.*
- Meine Kinder und ich fahren nicht mehr mit dem Fahrrad*

-
-
-
-

Ich bitte um eine zeitnahe schriftliche Eingangsbestätigung zu meiner vorliegenden Einwendung.

Mit freundlichen Grüßen

Vorname:

Nachname:

Straße & Hausnr.:

Postleitzahl/Ort:

Unterschrift: